

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
419 Wels



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Wels

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Wels

Teil des OÖ-Zentralraums, im Landesvergleich überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote

	Wels	Oberösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	125.452	1.410.403	8.355.260
davon Frauen	64.032	717.679	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	4,4%	2,4%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	6,3%	4,9%	7,2%
Frauen	5,7%	4,5%	6,3%
Männer	6,8%	5,3%	7,9%
Katasterfläche (KF)	504	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	83,0%	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	249	118	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	300	214	265

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

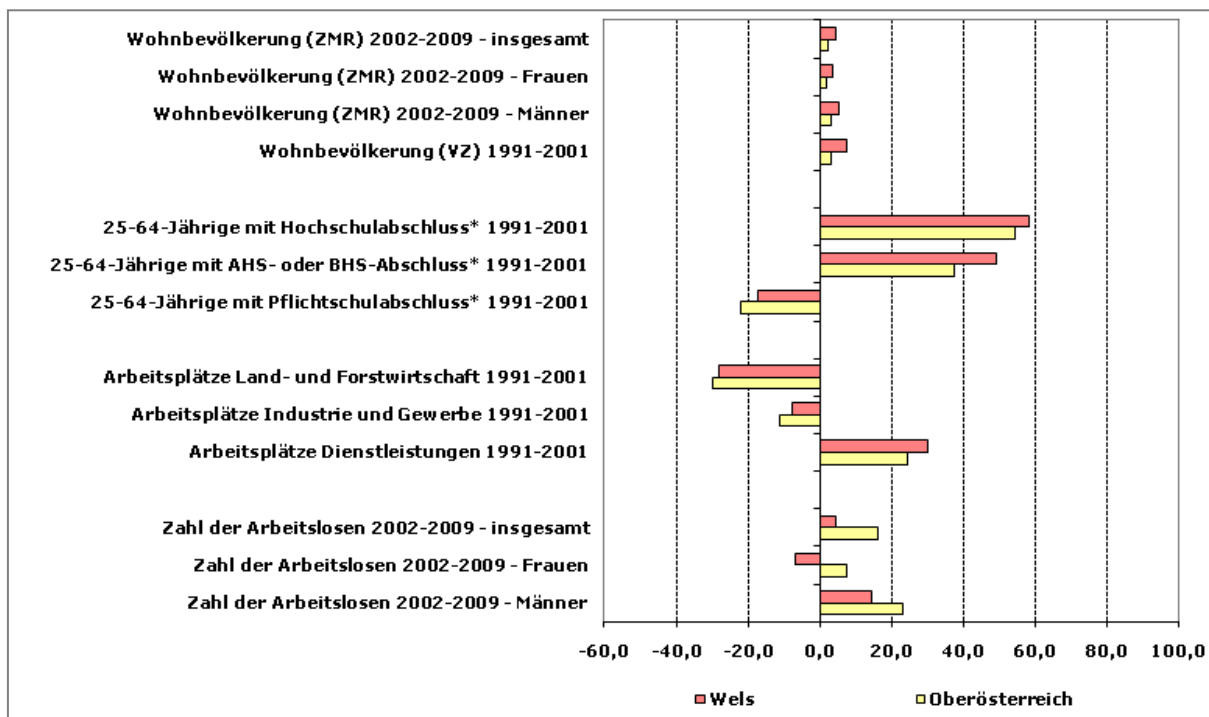
Der Arbeitsmarktbezirk Wels entspricht den politischen Bezirken Wels (Stadt) und Wels-Land und besteht aus 25 Gemeinden, darunter zwei Städte (Wels und Marchtrenk).

Der im Zentralraum Oberösterreichs gelegene Bezirk wird landschaftlich vom Alpenvorland geprägt.

Siedlungs- und Arbeitszentrum ist vor allem der Bezirkshauptort Wels, wo über 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten. Weitere kleinere Zentren sind die Gemeinden Marchtrenk, Gunskirchen, Thalheim, Steinhaus, Lambach und Stadl-Paura.

Einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Ostösterreichs liegt in diesem Bezirk. Hier kreuzt sich die Westautobahn (A1) mit der von Süden kommenden Pyhrn Autobahn (A9), sowie mit der Innkreis Autobahn (A8). Somit ist eine Anbindung an die bedeutendsten Wirtschaftszentren (Linz, Salzburg, Graz) gegeben. Auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind sehr gut.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wels lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 125.452 Personen, 51,0% davon Frauen. Dies entspricht 8,9% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Wels (58.542, Frauenanteil 51,8%) sowie die Gemeinden Marchtrenk (12.109, Frauenanteil 50,1%) und Gunskirchen (5.544, Frauenanteil 50,7%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Thalheim bei Wels (5.439, Frauenanteil 52,2%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,8% günstiger war als bei den Frauen mit +0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Wels zählt zu den Bezirken mit einer konstanten, stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 6%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,7% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+5.067) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+3.489).

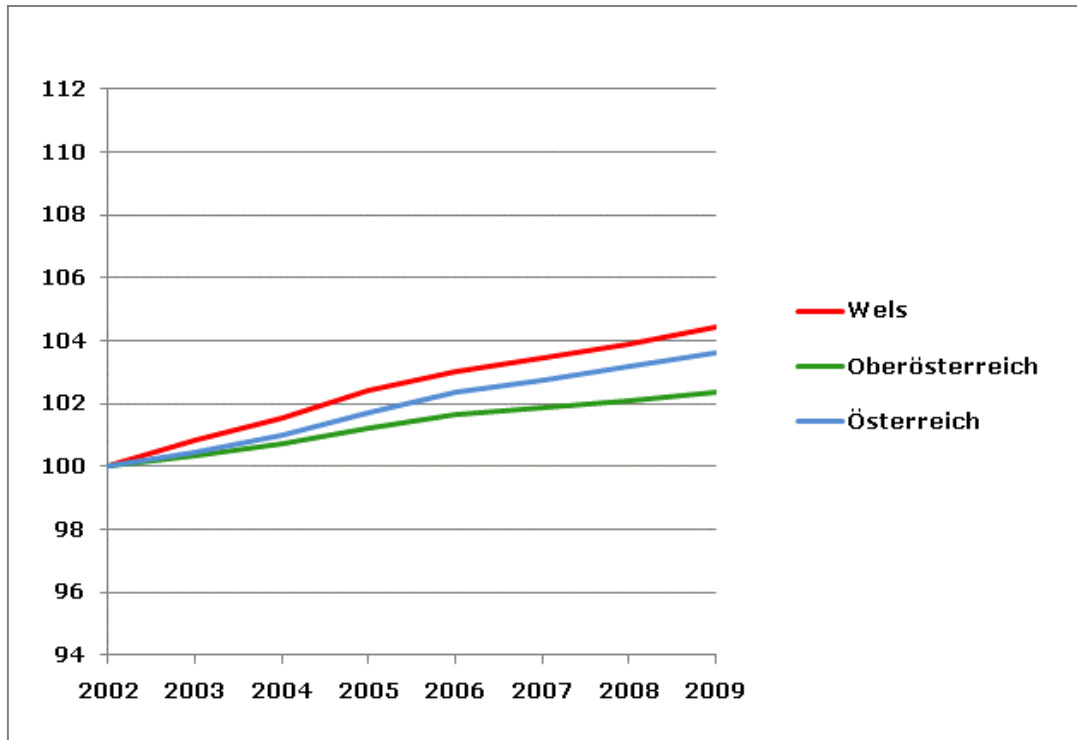
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Wels um weitere 4,4% gestiegen (Oberösterreich: +2,4%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Wels mit 16,6% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 15,9%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,0% darunter (Oberösterreich: 16,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wels im Jahr 2009 mit 11,6% über dem landesweiten Schnitt von 7,8% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 etwas stärker als im österreichweiten Trend zugenommen (+4,4%), in Oberösterreich zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg in schwächerem Ausmaß (+2,4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Wels ist Teil der NUTS-III-Region Linz-Wels.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 128,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 23,5% verzeichnet (Oberösterreich: 25,1%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes Wels wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings unter dem österreichischen Durchschnittswert liegt, sowie vom industriell-gewerblichen Sektor geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 42,6% auf 35,3% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 4,8% auf 3,1% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 52,6% auf 61,6% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (59,0%), aber klar unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 634 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 495 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 29 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (353 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

BRP-Rotax GmbH & Co. KG	1.140
Kremsmueller Industrie-Anlagenbau KG	840
TGW Mechanics GmbH	560
VAM Grundstücks- und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co	490
Elektrizitätswerk Wels Aktiengesellschaft	470
TIGER Coatings GmbH & Co. KG	360
Reform-Werke Bauer & Co Gesellschaft m.b.H.	360
FERRO - Montagetechnik GmbH	330
Berglandmilch registrierte Genossenschaft m.b.H.	320
Felbermayr Bau GmbH & Co KG	320

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH	3.270
XXXLutz GmbH	1.770
Stadt Wels	1.450
Gartner KG	1.020
Hofer Kommanditgesellschaft	880
FH OÖe Studienbetriebs GmbH	770
SPORT EYBL & SPORTS EXPERTS GmbH	720
"IMAG" Industriemontage KG	480
Felbermayr Transport- und Hebeteknik GmbH & Co KG	310
Lagerhaus OÖ. Mitte reg. GenmbH	310

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Wels 50.748 Personen unselbständig beschäftigt, davon 46,2% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,2% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,2%) und bei den Männern mit -2,4% rückläufig war.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im primären Sektor verzeichnet, im sekundären und im tertiären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Oberösterreich 2008 bei 45,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 74,1% (Frauen: 70,7%, Männer: 77,2%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,9%, Frauen: 67,1%, Männer: 76,2%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 6,3% (Oberösterreich: 4,9%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,8% deutlich über jener der Frauen (5,7%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 3.412 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 41,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 50,6%, wobei der Anstieg bei den Männern (+62,9%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+36,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 60,9%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wels ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziel vor allem der Arbeitsmarktbezirk Linz ist. Aufgrund der Bedeutung der Stadt Wels als Arbeitszentrum ist der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken hoch.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Wels 755 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 34,3%.

Den 60 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 129 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 1.012 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 239 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 99 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 70 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.658 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 147 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 110 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 100 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 21,5% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 82 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 50 Kindergärten, 13 Kinderkrippen, 18 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 4.830 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Wels im Schnitt 39 (Oberösterreich: 35, Österreich: 36).

34 der 82 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Wels.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten.

Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig.

Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt. Diese Bestimmungen traten am 1. September 2009 in Kraft (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wels	34	2.318
Marchtrenk	5	477
Thalheim bei Wels	3	254
Gunskirchen	4	236
Weißkirchen an der Traun	3	159
Stadl-Paura	3	156

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Wels. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Wels deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,8% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,1% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 8,0% über jenem der Frauen (7,5%), 11,0% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 9,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 4,1%, jener der Personen mit Matura bei 7,7%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Wels		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	35,2	25,9	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	43,7	32,6	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	26,8	19,3	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	65,4	55,4	58,5	52,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,7	44,1	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	28,7	33,2	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	50,6	54,9	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	21,6	27,8	21,3	27,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	12,0	12,1	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	16,2	17,5	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	7,9	6,8	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	5,0	5,4	4,8	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,0	3,2	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	3,0	3,1	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	3,0	3,2	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,2	4,7	5,9	5,5	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,6	6,9	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	3,7	6,1	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	5,5	7,8	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,5	7,8	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	4,8	7,5	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	6,2	8,0	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	3,2	4,1	6,1	6,6	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wels ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Lambach (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wels in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 6.200 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,3% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Wels werden derzeit (Studienjahr 2009/10) 21 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 1.373 Studierenden, davon 270 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Wels

Studienjahr 2009/2010

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Automatisierungstechnik	Dipl	VZ	28	0	28
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Mechatronik/Wirtschaft	Dipl	ZG	153	1	152
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Bio- und Umwelttechnik	Dipl	VZ	11	2	9
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Öko-Energietechnik	Dipl	VZ	5	0	5
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Material- und Verarbeitungstechnik	Dipl	VZ	7	0	7
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Innovations- & Produktmanagement	Dipl	VZ	22	6	16
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Automatisierungstechnik	Ba	VZ+BB	233	8	225
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Entwicklungsingenieur Maschinenbau	Ba	VZ	111	10	101
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik	Ba	VZ	99	16	83
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Innovations- & Produktmanagement	Ba	VZ	107	40	67
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Innovations- & Produktmanagement	Ma	VZ	26	7	19
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Bio- und Umwelttechnik	Ba	VZ	141	83	58
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Bio- und Umwelttechnik	Ma	VZ	22	12	10
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Öko-Energietechnik	Ba	VZ	98	22	76
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Verfahrenstechnische Produktion	Ba	VZ+BB	94	14	80
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Anlagenbau	Ma	VZ+BB	45	5	40
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Automatisierungstechnik	Ma	VZ+BB	63	3	60
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik	Ma	VZ	30	3	27
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Entwicklungsingenieur Maschinenbau	Ma	VZ	21	2	19
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Produktdesign und Technische Kommunikation	Ba	BB	34	34	0
Wels	FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Öko-Energietechnik	Ma	VZ	23	2	21

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wels.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
WELSA - Schulung und Aktivierung f. Arbeitslose	BIETERGEMEINSCHAFT BFI OÖ - WIFI OÖ	Qualifizierung	1.346	656	690
Schulung u. Aktivierung f. junge Erwachsene	BIETERGEMEINSCHAFT BFI OÖ - WIFI OÖ	Qualifizierung	224	89	135
RENOTOP (befristete Dienstverhältnisse im Bereich Bauen, Sanieren, Garten u. Übersiedelungen)	FAB VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT & BILDUNG	Beschaeftigung	193	107	86
Modulare Metallausbildungen im MET-Zentrum Wels	BFI OÖ (+P000098459)	Qualifizierung	300	28	272
WELSA - Schulung und Aktivierung für Arbeitslose	BIETERGEMEINSCHAFT BFI OÖ - WIFI OÖ	Qualifizierung	120	71	49

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--